

Päpstliche Medaille für Franz Pfister und  
goldenes Priesterjubiläum von Gerold Beck.

# Pfarrei aktuell

## **Töffsegnung**

Am Auffahrtstag, am Donnerstag, 5. Mai, beginnt um 10.30 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst in der Kapelle Mauensee die traditionelle Töffsegnung. Anschliessend wird jeder FahrerIn und jedem Fahrer mit seinem Töff ein Segen zugesprochen. Für das leibliche Wohl mit Wurst und Getränken ist gesorgt. Die Sakristanin Cécile Lustenberger, Pfarreileiter Claudio Tomassini und Diakon Marcel Bregenzer laden alle Fahrenden und Mitfahrenden, alle Fanclubs und Zaungäste herzlich ein.

## **Freitagsgottesdienst**

Zum Anfang des Wonnemonats Mai lädt der Frauenbund Männer und Frauen zur Eucharistiefeier am Freitag, 6. Mai, 9 Uhr, in die Klosterkirche herzlich ein. Unser Thema: «Mit Maria auf dem Weg des Glaubens». Maria, selbstbewusst und doch selbstlos, geht sie den Weg als Frau und Mutter. In ihrer Menschlichkeit kommt sie uns nahe wie eine Schwester, die mit uns geht und mit uns glaubt.

## **Herz-Jesu-Freitag**

Am ersten Freitag im Monat, 6. Mai, beten wir in der Chrzulikapelle um 14.15 Uhr vor dem Allerheiligsten. Nach einer Stille gemeinsames Beten des Rosenkranzes. Um 15.15 Uhr wird die Anbetungsstunde mit dem eucharistischen Segen abgeschlossen.

## **Schweiz-Portugal feiert Fatimagottesdienst**

Am Samstagabend, 7. Mai, laden die Pfarrei St. Georg und die portugiesische

**Titelbild:** Am Samstag, 23. April, am Tag des heiligen Georg, wurde in der Kirche St. Georg in Sursee ein besonders festlicher Gottesdienst gefeiert. Kaplan Gerold Beck beging sein goldenes Priesterjubiläum; Kirchenmusiker Franz Pfister erhielt aus den Händen von Bischof Felix Gmür die päpstliche Medaille «bene merenti». Bericht auf Seite 12. *Fotos: Werner Mathis*

Mission wie immer im Marienmonat zum gemeinsamen bunten und frohen Fatimagottesdienst ein. Die Feier beginnt um 17.30 Uhr vor der Martinskapelle neben der Pfarrkirche mit der Muttergottesprozession und dem festlichen Einzug. Alle sind eingeladen, die kurze Prozession mitzugehen und anschliessend den lebendigen und zweisprachigen Gottesdienst mitzufeiern. Danach feiern wir auf dem Kirchenplatz ein Fest mit Apéro und feinen Köstlichkeiten aus Portugal. Die ganze Pfarrei, Gross und Klein, sind herzlich willkommen.

## **Maiandacht des Frauenbundes**

Der Frauentreff des katholischen Frauenbundes Sursee lädt zur Maiandacht in die Kapelle Mariazell am Donnerstag, 12. Mai, 14.30 Uhr, ein. Gemeinsam wollen wir hören, beten und singen und unsere Freude und die Sorgen mitbringen. Alle sind herzlich willkommen.

*Das Vorbereitungssteam*

## **Pensionierten Theater:**

### **«Die hend halt ihri Prinzipie»**

Herzliche Einladung an alle Freunde des Volkstheaters zu den Theateraufführungen 2016. Unsere Theatergruppe studiert gegenwärtig, wieder unter der bewährten Leitung von Josette Gillmann, das unterhaltsame Stück «Die hend halt ihri Prinzipie» ein. Es behandelt feinfühlig und mit viel Humor Probleme und Querelen, die den Hausfrieden in einem Mietshaus erschweren können. Aber zum Glück nimmt das Geschehen eine überraschende Wende und führt zu einem heiteren Ende. Lassen Sie sich überraschen, unterhalten und besuchen Sie eine der beiden Aufführungen, die wie folgt stattfinden:

Dienstag, 3. Mai, 14 Uhr, Pfarreiheim Sursee, Dägersteinstrasse 1, mit anschliessendem Zobia.

Freitag, 20. Mai, 20 Uhr Begegnungszentrum Schenkon, mit Apéro. Eintritt frei. In Schenkon Türkollekte.

## **Chäferfäscht**

Der liebste Tag der Mütter, der Muttertag, steht schon bald vor der Tür. Am Sonntag, 8. Mai, führen Blauring und Jungwacht zusammen das Chäferfäscht durch. Beginn ist um 10.30 Uhr im Schulhaus Neufeld mit dem Gottesdienst. Deshalb findet in der Pfarrkirche um 10.30 Uhr kein Gottesdienst statt.

Es werden viele Spiele und Posten durch den Blauring und die Jungwacht angeboten. Ein Highlight dieses Jahr ist, dass die eritreischen Flüchtlinge von Sursee uns angeboten haben, ein traditionelles Gericht aus ihrem Herkunftsland zu kochen. Das dürft ihr natürlich nicht verpassen! Wir freuen uns, gemeinsam mit Euch den Muttertag zu geniessen.

*Leitungsteam*

## **Café International**

Das Café international ist ein Angebot des Frauenbundes Sursee und Umgebung. Das Treffen im reformierten Kirchgemeindehaus, Dägersteinstrasse 3, einmal im Monat soll einen Ort schaffen, um sich zu begegnen. Für Frauen und Männer jeden Alters, egal welcher Herkunft und Konfession. Das Café bietet Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein und um neue Freundschaften zu knüpfen. Alle sind herzlich eingeladen. Nächstes Treffen: Dienstag, 10. Mai, 14 bis 16 Uhr. Anmeldung ist keine erforderlich.

## **Meditativer Kreistanz**

Jeweils mittwochs findet im Inneren Chor der Klosterkirche von 19.45 bis 20.45 Uhr der meditative Kreistanz statt. Leitungsteam: Irma Ruepp (041 921 61 50), Brigitte Drescher (041 921 93 16), Lis Imfeld (041 921 71 05).

*Weitere Pfarrei aktuell-Meldungen auf Seite 5.*

# Sonntagsbruch für alle... – Pfingst-auf-Bruch für alle...

## «Sonntagsbruch für alle...»

Ja – genau so steht es im Internet, im Programm jenes Frauenvereines, ich hab es dreimal gelesen: Sonntagsbruch... für alle! Sonntagsbruch – was soll denn das? Will da jemand mit dem Sonntag brechen – mit dem dies domini, dem Tag des Herrn?

Sonntagsbruch – uns Kindern war das Wort «Bruch» bekannt, denn uns wurde jeweils der Mund gestopft mit den Worten: Heb di still, verzell nid so ne «Bruch» – oder pointierter ausgedrückt: Heb di still, verzell nid so ne «Chabis»! Dann wussten wir, wie viel es geschlagen hatte. – Wir mussten schweigen. Nun – verzeihen Sie mir – ich möchte weiter erzählen:

Es war vor ein paar Wochen – ich war im Auto unterwegs in eine Landpfarrei, um dort um halb elf Uhr den Sonntag zu feiern und dem Gottesdienst vorzustehen. Helle Freude, bares Staunen, als ich den letzten Parkplatz vor der Kirche besetzt vorfand. Irgendwo, «im Gaggio usse», stellte ich meinen Wagen dann ab und eilte Richtung Gotteshaus. Die Erwartung – wieder einmal eine volle Kirche anzutreffen – liess mein Herz höher schlagen. Dann aber – ein paar Minuten später – o weh, o weh – gut dreissig «Nasen» – fast alles treue, ältere Semester – im ganzen Kirchenschiff «verstreut». Und die vielen Autos – fuhr es mir durch den Kopf – und die vielen Menschen? Wo sind sie geblieben? – Keine Ahnung – auch die Sakristanin wusste keine Erklärung.

Zufällig löste sich ein paar Tage später das Rätsel auf. Die vielen Leute waren zum Sonntagsbruch ins

Pfarreiheim – zum «Zmörgele» aufgebrochen. Hätte ich das gewusst – sagte ich mir – dann wäre ich doch besser auch zum Sonntagsbruch gegangen, zu immerhin fast hundert Frauen, Männern und Kindern, alles junge Semester – statt in die Kirche. Unser Bruder aus Galiläa wäre bestimmt ins Pfarreiheim, nach links abgebogen! Und auch ich hätte eine lebendige Gemeinschaft pflegen, vielleicht zusammen mit den Menschen – in einer kurzen sonntäglichen Feier – Gott für die vergangene Woche und für den reichlich gedeckten Sonntagsbruch-Tisch noch danken können. Tatsächlich wir hätten miteinander zum Voraus ein kleines Pfingstfest – ein kleines Dank-Fest – erleben dürfen!

## Pfingstaufbruch für alle...

Bald ist Pfingsten – ein Fest des Aufbruchs! Aufgebrochen sind sie vor 2000 Jahren, viele tausend Männer und Frauen, Mittelmeerbewohner, nach Jerusalem zum jüdischen Schawuot-Fest, zum Erntedankfest. Und was wohl keiner von 3000 jüdischen Pilgern gedacht hätte, er kehrte anders nach Hause zurück – vermutlich ergriffen, erfüllt vom Geist Gottes. Ja, der Pfingstgeist ist unberechenbar, er weht, wo

und wann er will und lässt sich auch nicht einsperren, auf keinen Fall in Paragraphen und Kirchen. Oft wird er als Taube dargestellt – als ein Wesen, das sich frei bewegen kann, zwischen Himmel und Erde. Es gibt Kinder – vor allem die Jüngeren – sie sagen beim Betrachten statt Taube «Vogel». Und ich verstehe, was sie meinen. Manchmal frag ich mich nämlich auch, wenn mir eine Idee kommt: Ist es Gottes Geist, der durch mich wirken möchte, oder hab ich bloss einen «Vogel»?

Nun jenes Mal – so glaube und vertraue ich – könnte es der Heilige Geist gewesen sein, der mich auf die Idee brachte, nächstes Mal den Gottesdienst ins Pfarreiheim zu verlegen und zu den Menschen an die Basis zu gehen. Was gäbe das für ein Fest! Aus dem Sonntagsbruch würde eine Feier mit Sonntagsbruch.

Danke, Heiliger Geist, dass Du wehst, wo und wann Du willst.

Komm, belebe unsere Pfarrgemeinden, wie einst die Urgemeinde von Jerusalem!

Komm in unsere Mitte, ergreife unser Herz, unsere Hände und Füße!

Erfülle uns mit Deiner Kraft wie einst die Freunde und Jüngerinnen Jesu!

Lass uns mutig neue Schritte wagen – übrigens empfohlen von Papst Franziskus – hin zu den Menschen – an die Basis – dort, wo sie leben, sich freuen und feiern!

Dann könnte jeder Sonntag zu einem Pfingstfest werden – wo auch immer – vermutlich nicht mehr jeden Sonntag in der Kirche!

*Thomas Müller  
Vierherr, Sursee*



# Ein kostbares Gut: Demokratie

Schweizerinnen und Schweizer wissen, was Demokratie ist. Viele wännen die Wiege der Demokratie in der Eidgenossenschaft, in der Urschweiz, wenn nicht gar auf der Rütliwiese. Kritische Stimmen oder Anfragen an die Demokartie bewirken Stirnrunzeln. Wir leben doch Demokratie, nur so viele andere wollen das einfach nicht begreifen.

Ich erinnere mich gerne an eine Informationsveranstaltung im Bürgersaal des Surseer Rathauses. Der Tessiner Architekt Luigi Snozzi orientierte über sein Projekt. Er sprach wenig vom Stadthof, umso mehr über Monte Carasso und die Demokratie. Diese erfordere ein gerütteltes Mass an Geduld, Trinkfestigkeit und Frühaufstehen. Es brauche Gespräche, viele Gespräche, bei einem Apéritif oder einem Feierabendbier. Sehr oft habe er auch, mindestens *nach* der Frühmesse, mit den «Friedhofsköniginnen» geredet, den älteren Damen, die nach der Messe den Friedhof besuchten. Schliesslich ging es in Monte Carasso um Kirche, Friedhof, Schule – ja ums ganze Dorf. Das Resultat darf sich sehen lassen. Ausgezeichnete Architektur – trotz Nichtbeachten von Bestimmungen von Denkmalpflege und Wettbewerb. Monte Carasso ist eine Reise wert. Leider hatte Luigi Snozzi in Sursee weniger Erfolg, er kam wohl mit Surseerinnen und Surseern weniger ins Gespräch, beim Apéro oder anderswo.

## Lehrstück direkter Demokratie

In jüngster Zeit erlebte Sursee ein Lehrstück direkter Demokratie. Ausgerechnet jene Partei, der die Meinung des Volkes das Aller-Heiligste bedeutet und die meint, als einzige dessen Anliegen richtig zu vertreten, wollte die Gemeindeversammlung abschaffen. Ironie des Schicksals: Mit der engagierten und hitzigen Diskussion um den Buchenhof demonstrierte gerade jene Versammlung in aller Deutlichkeit den Wert dieser Einrichtung. Da gab es Red und Antwort, Argumente, Gegenargumente sowie vielsa-



gendes Schweigen. Bei einer Urnenabstimmung hätte es höchstens Schlagworte, Plakate und Inserate gegeben, und vielleicht hätten zuletzt noch Ausländer als Sündenböcke herhalten müssen.

Es ist unbestritten, Gemeindeversammlung wie Landsgemeinde, Urformen der Demokratie, weisen auch Mängel auf. Oft erschweren komplexe Abstimmungsfragen, lokale und globale Abhängigkeiten die Übersicht, fordern Stimmbürger und -bürgerinnen. Das zivilgesellschaftliche Engagement von Jung und Alt zur Durchsetzungsinitiative überraschte und stärkt den Glauben an die Direkte Demokratie. Es bestätigt aber auch Churchills Zitat.

## Kirche und Politik

Man kann sich fragen, warum die Demokratie ausgerechnet im Pfarreiblatt zur Sprache kommt. Gerade die katholische Kirche hat mit ihr wenig am Hut. Sie verkörpert monarchistische Hierarchie fast in Reinkultur. Doch es gibt Ausnahmen. Beispiel: die Schweiz mit ihrem dualistischen Modell. Hier kann in Kirchgemeinden, wenigstens über die Steuergelder, mitgeredet und mitbestimmt werden. In den Nachbarländern sind die Gemeinden, ohne staatlich eingezogene Steuergelder, oft mausarm oder das Geld fliesst in die Hierarchie, die Bischöfe haben das Sagen. Auch Schweizer-Bischöfe liebäugeln mit diesem System und scheuen Demokratie in der Kirche.

Erfahrungen lehren: Kirchliche Gruppierungen können die Demokratie durchaus befruchten. Etwa die Synode 72, sie erneuerte und beflügelte das vielfältige kirchliche Leben der Schweiz. Der Berner Runde Tisch der Religionen ermög-

lichte vor Jahren fortschrittliche Lösungen im Zusammenleben von Einheimischen und Migranten. Er ebnete das Terrain für das visionäre Projekt «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen». In Schweizer Kirchgemeinden gilt das Mitbestimmungsrecht von Ausländerinnen und Ausländern. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an das fruchtbare Mitwirken kirchlicher Kreise bei den gewaltfreien Revolutionen in der ehemaligen DDR, der Antipartheidbewegung in Südafrika und der weltweiten Friedensbewegung. Auch der Einfluss der konziliaren Basisbewegung *Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* reicht weit über die Kirchen hinaus.

Vor Jahren hatte der Surseer Stadtrat eine bestechende Idee zur Belebung der Demokratie: Feierabendgespräche für alle Bürgerinnen und Bürger. Nicht nur Gespräche mit den Parteien (diese klagen auch über immer weniger Interessierte), mit dem Gewerbeverein oder mit Direktbetroffenen aus der Nachbarschaft der Projekte. Leider wurde das Experiment, mangels Publikumserfolg, schon nach wenigen Versuchen fallen gelassen. Fehlte es da nicht an der in der Demokratie unabdingbaren Geduld?

## Zur Demokratie muss man Sorge tragen

Sie ist ein kostbares Gut, unverzichtbar für das gute Zusammenleben. Erforderlich sind Geduld, Interesse, Toleranz, ein gewisser Aufwand an Zeit, gute Information und manchmal auch dicke Haut und Humor. Alle sind gefordert, aufgefordert zum Mitdenken und Mitentscheiden sowohl in der Eidgenossenschaft wie in den Kirchen. Selbst dann, wenn die Körperschaften zunehmend wie Aktiengesellschaften statt Genossenschaften funktionieren. Wer weiss, vielleicht lädt der Kirchenrat oder die Redaktion des Pfarreiblattes im Herbst vor der nächsten Budget-Kirchgemeinde ein zu einem Feierabendgespräch. Demokratie braucht bekanntlich Gesprächsbereitschaft, Geduld und Trinkfestigkeit. *Hanspeter Bisig*

# Pfarrei aktuell

## **Wallfahrt Mauensee und Oberkirchberg**

Herzlich willkommen zu einem frohen Gemeinschaftserlebnis am Pfingstmontag, 16. Mai. Seit langer Zeit pilgern die Bewohnerinnen und Bewohner von Mauensee und vom Oberkirchberg am Pfingstmontag nach Werthenstein. Willkommen sind aber auch weitere Interessierte aus der Pfarrei. Der Bus holt die Mauenseerinnen und Mauenseer um 6.45 Uhr in Kaltbach, um 6.50 Uhr beim Rössli Mauensee und um 6.55 Uhr bei der Holzacherstrasse ab. Anschliessend neu Fahrt zum Bahnhof Sursee mit Halt bei Fischer Weine. Weitere Wallfahrerinnen und Wallfahrer können um 7 Uhr im Schellenrain in den Bus zusteigen oder nachher an der Strecke nach Dogelzwil, Renzlingen, Sigerswil. Der Fahrpreis für Erwachsene beträgt 15 Franken. Für Kinder übernimmt die Kirchgemeinde die Fahrkosten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Alle, die gerne im guten alten Sinn zu Fuss wallfahren, treffen sich um 3.10 Uhr bei der Kapelle Mauensee oder um 4.25 Uhr bei der Kapelle in Sigerswil. Mit Priester Josef Mahnig wird um 8 Uhr der Pilgertagesdienst in der Wallfahrtskirche gefeiert. Die Kollekte ist traditions-gemäss für das Mädcheninternat Las Granjas in Medellin in Kolumbien und für Messstipendien bestimmt. Letztes Jahr ergab die Opferspende den sehr grossen Betrag von 1100 Franken. Herzlichen Dank.

Nach dem Gottesdienst treffen sich die WallfahrerInnen zu einem Znüni. Rückfahrt ist zirka um 10 Uhr. Nähere Auskunft zur Fusswallfahrt gibt Familie Muff, Mauensee, Telefon 041 921 43 15 (abends). *Die Vorbereitungsgruppe*

## **Ausflug des Frauenbundes**

Die Reise führt am Donnerstag, 23. Juni, in die idyllische Gemeinde Roggwil im Kanton Thurgau. Dort besuchen wir die Heilpflanzenwelt von Alfred Vogel und erhalten einen Einblick in die Philosophie und das Leben von A. Vogel. Im

Gewächshaus dürfen wir ein gesundes und frisches Mittagessen geniessen. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, Produkte zu degustieren und einzukaufen.

Programm: 7.30 Uhr, Besammlung Märtpplatz (Oberer Graben); 7.45 Uhr, Abfahrt nach Roggwil; 9 Uhr, Kaffeehalt, Kempthal; 11 Uhr, Einblicke in die A. Vogel Philosophie; 12 Uhr, Mittagessen im Gewächshaus; 13.15 Uhr, Führung mit anschliessender Degustation; 15.15 Uhr, Rückreise Richtung Sursee (Ankunft zirka 18 Uhr).

Reisekosten: 75 Franken (Carfahrt, Führung, Mittagessen mit Wasser und Kaffee, Einkaufsbon, Geschenk, Trinkgeld Chauffeur); 80 Franken für Nichtmitglieder (sind ebenfalls herzlich willkommen).

Anmeldung: Simone Bühlmann-Rutz, Telefon 041 920 15 89 (ab 18 Uhr), Email s.buehlmann@frauenbund-sursee.ch, oder unter [www.frauenbund-sursee.ch](http://www.frauenbund-sursee.ch). Anmeldeabschluss: 1. Juni 2016.

## **60 plus: Ausflug zum Wasserschloss Hallwyl**

Am Mittwoch, 18. Mai, interessiert uns die 800-jährige Geschichte des aargauischen Kleinadelsgeschlechts der von Hallwyl. Wir treffen uns um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Bahnhofli, wo wir uns in die Privatautos verteilen. Um 10.30 Uhr sind wir beim Wasserschloss und nehmen einen ersten Augenschein. Um 11 Uhr beginnt die Führung «Geschichten aus dem Schlossgraben» (15 – 20 Franken für Eintritt und Führung). Um 12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant Hallwyl (kurzer Fussmarsch). Am Nachmittag bestehen verschiedene Möglichkeiten: so zum Beispiel zurück zum Schloss: individuelle Besichtigung mit dem Audioguide (der Morgeneintritt gilt auch für den Nachmittag); Wanderung oder Schifffahrt und Wanderung am Hallwilersee. Rückkehr individuell. Anmeldungen bis 14. Mai an Helen und Franz Elmiger: 041 921 99 15 oder [elmigerfh@bluewin.ch](mailto:elmigerfh@bluewin.ch).

## Maiandachten

Sonntag	01. Mai	16.45 Uhr	Kapelle St. Martin im Alterszentrum
Sonntag	01. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	01. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Mauensee
Auffahrt	05. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Freitag	06. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Schönenbühl
Sonntag	08. Mai	16.45 Uhr	Kapelle St. Martin im Alterszentrum
Sonntag	08. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	08. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Mauensee
Freitag	13. Mai	19.45 Uhr	Kapelle Grüt, Andacht mit Messfeier
Sonntag	15. Mai	16.45 Uhr	Kapelle St. Martin im Alterszentrum
Sonntag	15. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	15. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Mauensee
Sonntag	22. Mai	15.00 Uhr	Beim Bildstöckli im Surseer Wald
Sonntag	22. Mai	16.45 Uhr	Kapelle St. Martin im Alterszentrum
Sonntag	22. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	22. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Mauensee
Fronleichnam	26. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	29. Mai	16.45 Uhr	Kapelle St. Martin im Alterszentrum
Sonntag	29. Mai	18.30 Uhr	Kapelle Mariazell
Sonntag	29. Mai	19.30 Uhr	Kapelle Mauensee

# Menschen in Not – was wird getan?

In den Gottesdiensten an Ostern wurden in der katholischen und reformierten Kirche Sursee die Kollekten für den Sozialfonds Sursee aufgenommen. Mit grosser Freude habe ich einen Gesamtbetrag von 5'552.70 Franken entgegennehmen können. Vielen herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für den grossen Batzen. Gerne gebe ich nachfolgend Auskunft, was für Menschen in Not getan wird.

Seit dem 1. November 2015 arbeite ich als Sozialarbeiterin für die beiden Kirchen. Ein grosses Anliegen sind mir Menschen in Not: Menschen, die aus verschiedenen Gründen zu wenig Geld zur Verfügung haben, um ihren Alltag zu meistern. Per anfangs Jahr traten Richtlinien in Kraft, welche den Umgang mit Menschen in Not regeln. An Menschen auf der Durchreise werden im katholischen Pfarramt immer donnerstags zwischen 8.30 und 9.30 Uhr Gutscheine für den Caritas-Markt Sursee ausgegeben. Dort können sie vergünstigte Lebensmittel und Hygieneartikel einkaufen. Menschen aus der Region Sursee haben die Möglichkeit, eine Sozialberatung in Anspruch zu nehmen. Nach telefonischer Terminvereinbarung nehme ich mir gerne Zeit für die verschiedenen Anliegen. Ich biete Beratungen bei finanziellen und sozialen Fragen an. Gemeinsam werden Ursachen der Probleme besprochen und Lösungen gesucht. Dies kann das Weiterweisen an eine spezialisierte Fachstelle, das Erstellen eines Budgets, das Informieren über eine Rechtslage sein. Als Sozi-



Die katholische und reformierte Kirche Sursee tragen den Sozialfonds Sursee. Bild (v.l.n.r.): Ulrich Walther, reformierter Pfarrer, Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin und Claudio Tomassini, Pfarreileiter, Pfarrei St. Georg. Foto: Fabrizio Misticoni

alarbeiterin stehe ich unter Schweigepflicht: Manchmal hilft es, den Menschen auch, sich mir anvertrauen zu können. Alle Beratungen sind kostenlos und Unterstützung wird unabhängig von Religion, Nationalität, Alter, Geschlecht und Bildungsstand geleistet. Mit dem Sozialfonds Sursee können Menschen in schwierigen, finanziellen Situationen einmalig und ergänzend zur staatlichen Hilfe unterstützt werden. Als Sozialarbeiterin kann ich möglichst unbürokratisch Menschen unterstützen und ihnen als Entlastung eine Rechnung bezahlen. So wurden bereits in den ersten Monaten ein Sprachkurs, Arztrechnungen, welche nicht von der Krankenkasse übernommen werden, oder Zugbillette für den Besuch bei Verwandten finanziert.

## Wie wird das «Kässeli» gefüllt?

Sowohl die abgegebenen Gutscheine als auch die finanziellen Zuwendungen an Personen aus Sursee werden durch den Sozialfonds Sursee finanziert. Dieser erhielt bei der Gründung von der katho-

lischen und reformierten Kirche ein grosszügiges Startkapital, und die Kollekten aus dem Osterwochenende haben dieses nun aufgestockt. Auch weiterhin sollen Spenden und Gelder der Kirchgemeinden in den Sozialfonds Sursee fliesen.

## Soziale Arbeit der Kirchen – was wird sonst noch getan?

Meine Arbeit für die katholische und reformierte Kirche Sursee ist interessant und abwechslungsreich. Verschiedenste Aufgaben liegen auf meinem Bürotisch. Ich habe die Offene Weihnacht und den ökumenischen Suppentag mitorganisiert, bin seit anfangs Jahr Mitglied der Kerngruppe der AG Flüchtlinge, habe zusammen mit dem Sozialberatungs-Zentrum Sursee ein Projekt im Klostergarten ausgearbeitet und beschäftige mich aktuell mit dem Thema Freiwilligenarbeit. Ich bin gespannt, was sonst noch alles auf mich zukommen wird.

Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin

## Bei Interesse oder Fragen

Soziale Arbeit der Kirchen  
Martina Helfenstein  
Rathausplatz 1, Sursee  
sursee@sozialarbeitderkirchen.ch  
Telefon 041 926 80 64

# Blick in die Weltkirche

## Altwis feiert seinen Bischof

Vom Bauernsohn zum Bischof hat es Joseph Alois Hartmann, 1803 auf einem Altwiser Bauernhof geboren, gebracht. Bekannt wurde er unter dem Bischofsnamen Anastasius Hartmann. Vor 150 Jahren starb er im Nordosten von Indien. Er errichtete Pfarreien, gründete Schulen, Waisenhäuser und die Wochenzeitung «The Examiner», die es noch heute gibt. In Altwis und Hitzkirch werden über 500 Personen zum Festgottesdienst erwartet – einige sogar aus Indien.

## Preis macht Ausbau möglich

Die Dargebotene Hand Zentralschweiz hat von der Raiffeisenbank Horw 10 000 Franken erhalten. Ihre Regionalstelle in Luzern bedient unter Telefon 143 alle Zentralschweizer Kantone rund um die Uhr. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden wurden letztes Jahr 14 000 Mal kontaktiert. Mit dem Preisgeld kann die Online-Beratung ausgebaut werden.

## Konzerne sollen gerade stehen müssen

Es ist geschafft: Die Konzernverantwortungsinitiative kommt zustande! Sie setzt sich für den Schutz von Mensch und Umwelt ein. Fastenopfer und Brot für alle unterstützten die Initiative in der diesjährigen Fastenaktion.

## Weckruf gegen Hunger und Armut

«Es ist unerträglich, wenn unser reiches Land bei der Armutsbekämpfung im Süden spart, obwohl Tag für Tag Menschen durch fehlende Perspektiven in die Flucht getrieben werden. Doch genau dies tun Bundesrat und Parlament: Sie setzen bei der längerfristigen Entwicklungszusammenarbeit kräftig den Rotstift an. Wir finden, das darf nicht sein! Und wollen das laut und deutlich zum Ausdruck bringen: Mit dem «Weckruf gegen Hunger und Armut». Nicht nur in akuter Not soll die Schweiz präsent sein, es gehört auch zur humanitären Tradition, dass wir uns beim Aufbau gerechter Gesellschaften und von Rechtsstaatlichkeit engagieren

und die weltweiten Bemühungen für ein Leben in Sicherheit, Freiheit und Würde unterstützen. Zum Glück ist es noch nicht zu spät: In den kommenden Wochen entscheidet unser Parlament über die Zukunft der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit. Helfen Sie mit, den Kahlschlag zu verhindern und unterzeichnen Sie den Weckruf ans Parlament.»

Der Weckruf gegen Hunger und Armut – eine gemeinsame Kampagne von über 30 Schweizer Nichtregierungsorganisationen – wird von über 50 Erstunterzeichnenden aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Kultur, Musik, Sport sowie entwicklungspolitisch und humanitär engagierten Kreisen unterstützt.

## Kriegsmaterialausfuhr bewilligt

Der Bundesrat bewilligte Exportgesuche für Kriegsmaterial in kriegsführende Staaten des Nahen Ostens. Damit verstösst er gegen den Art. 5 Abs. 2 Lit. a der Kriegsmaterialverordnung, der klar besagt, dass kein Kriegsmaterial in Länder exportiert werden darf, welche «in einen internen oder internationalen bewaffneten Konflikt verwickelt» sind. Aber der Druck der Wirtschaft, der Rüstungsindustrie, schien zu gross. Wie einige Medien berichteten, soll es im Bundesrat zu einer harten Auseinandersetzung gekommen sein. Wirtschaftsminister, Bundespräsident Johann Schneider-Ammann ging es mit der Lockerung des Moratoriums ums Wohl der Rüstungsindustrie und den Erhalt der Arbeitsplätze, Ausserminister Didier Burkhalter wollte sie mit Verweis auf die ausserpolitischen Grundsätze der Schweiz untersagen.

## Ein Loch im Zaun

Viele reiben sich erstaunt die Augen ob der aufgeregten, angsterfüllten Hektik in der Migrationspolitik unserer Nachbarn in Österreich. Von «Grenzmanagement» oder von einer «Tür mit Seitenteilen» redete man zuerst beschwichtigend und verharmlosend. Jetzt reden die meisten schlicht und einfach vom «Zaun». Man

will die Grenzen gegen die Flüchtlinge dicht machen. Fast alle sind für diesen Zaun, die Bundesregierung, die rotblaue Landesregierung, die Polizei, die Grundstückbesitzer. Einer aber sagt klar und deutlich: «Unsere Antwort ist nicht ein Zaun, sondern ein Loch im Zaun!» – Ägidius Zsifkovics, der Bischof von Eisenstadt. Er verweigerte die Zustimmung für den Bau des Zauns auf Grundstücken der Kirche. Nun wird die Grenzsicherung in der Gemeinde Moschendorf eine Lücke aufweisen. Dort gehört der Grund der Diözese. Um die Lücke zu schliessen, müsste die Bundesregierung die Kirche enteignen. So etwas hat im erzkonservativen Österreich zuletzt Kaiser Josef II. gewagt. Beliebt wurde er dadurch nicht.

## Wenn Recht nicht mehr gilt

Europa entfernt sich in der Flüchtlingskrise immer mehr von den eigenen Werten und den Grundprinzipien der Demokratie. Das EU-Türkei-Abkommen ist klar rechtswidrig, es verstösst gegen die Genfer Flüchtlingskonvention und gegen die Europäische Menschenrechtskonvention – genauso wie die Inhaftierung von Asylsuchenden geltendes Recht bricht. Aus Protest gegen die «Flüchtlingsgefängnisse» auf Lesbos hat das UN-Flüchtlingswerk seine Mitarbeit dort teilweise eingestellt. «Was unterscheidet Europa noch von den Ländern wie Russland oder der Türkei, wenn auch bei uns das Recht nur beachtet wird, wenn es in die politische Agenda passt?», fragt Elisa Rheinheimer-Chabbi im Publik-Forum.

## Franziskus plant brisante Reisen

Der Papst wird Ende Juni Armenien und im September Aserbaidschan und Georgien besuchen. Die Armenien-Reise gilt mit Blick auf die Türkei als besonders heikel. Vor Jahresfrist hatte Franziskus wütende Proteste Ankaras heraufbeschworen, als er die Verfolgung der Armenier im Osmanischen Reich als «ersten Genozid des 20. Jahrhunderts» bezeichnete. ZR/HB

# Gottesdienste

## Pfarrkirche St. Georg

**Samstag, 30. April**

10.00 Eucharistiefeier

**6. Sonntag der Osterzeit**

*Kollekte: Mediensonntag*

**Samstag, 30. April (Vorabend)**

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

17.30 Dankgottesdienst

Erstkommunionkinder und

Familiengottesdienst

Predigt: Claudio Tomassini

**Sonntag, 1. Mai**

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

**Montag, 2. Mai**

9.00 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 4. Mai**

10.00 Eucharistiefeier

**Festtag Christi Himmelfahrt**

*Kollekte: ACAT - Gegen Folter  
und Todesstrafe*

**Donnerstag, 5. Mai**

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Walter Bühlmann

**Samstag, 7. Mai**

10.00 Eucharistiefeier

**7. Sonntag in der Osterzeit**

*Kollekte: Jugendverbände Pfarrei Sursee*

**Samstag, 7. Mai (Vorabend)**

16.15 Beichtgelegenheit

Josef Mahnig

17.30 Fatimagottesdienst

Eucharistiefeier mit der

Portugiesischen Mission

Predigt: Claudio Tomassini

und P. Aloisio Araujo

Anschliessend Pfarrei-Apéro

**Sonntag, 8. Mai**

10.30 Chäferfäscht im Schulhaus Neufeld

Wortgottesdienst, Kommunion

Predigt: Pia Brüniger-von Moos

Kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Walter Bühlmann

**Montag, 9. Mai**

9.00 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 11. Mai**

10.00 Eucharistiefeier

**Samstag, 14. Mai**

10.00 Eucharistiefeier

**Pfingsten**

*Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern*

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

**Samstag, 14. Mai (Vorabend)**

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Müller

**Sonntag, 15. Mai**

10.30 Eucharistiefeier, Kirchenchor

Predigt: Silvia Hergöth

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Müller

## Klosterkirche

**Samstag, 30. April**

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Freitag, 6. Mai**

9.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Frauenbund

17.00 stilles Sitzen

**Samstag, 7. Mai**

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Freitag, 13. Mai**

17.00 stilles Sitzen

**Samstag, 14. Mai**

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

## Alterszentrum St. Martin

**Sonntag, 1. Mai**

9.30 Wortgottesdienst, Kommunion

16.45 Maiandacht

**Dienstag, 3. Mai**

16.45 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 5. Mai**

**Christi Himmelfahrt**

9.30 Eucharistiefeier

**Freitag, 6. Mai**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Sonntag, 8. Mai**

9.30 Wortgottesdienst, Kommunion

16.45 Maiandacht

**Dienstag, 10. Mai**

16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 13. Mai**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Sonntag, 15. Mai**

9.30 Eucharistiefeier, Seniorenchor

16.45 Maiandacht

## Kapelle Mauensee

**Sonntag, 1. Mai**

19.30 Maiandacht

**Christi Himmelfahrt**

*Kollekte: Fragile Suisse*

**Donnerstag, 5. Mai**

10.30 Wortgottesdienst mit Töffsegnung

Claudio Tomassini,

Marcel Bregenzer und

Cécile Lustenberger

**Sonntag, 8. Mai**

19.30 Maiandacht

**Sonntag, 15. Mai**

19.30 Maiandacht



# Gottesdienste

## Kapelle Namen Jesu Schenkon

**Sonntag, 1. Mai**

**6. Sonntag der Osterzeit**

*Kollekte: Mediensonntag*

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

**Festtag Christi Himmelfahrt**

**Donnerstag, 5. Mai**

*Kollekte: ACAT – Gegen Folter und Todesstrafe*

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

**Freitag, 6. Mai**

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

**Sonntag, 8. Mai**

**7. Sonntag der Osterzeit**

*Kollekte: Jugendverbände Pfarrei Sursee*

9.15 Eucharistiefeier

Festliche Musik zum Muttertag mit Orgel und Violine

Predigt: Walter Bühlmann

**Donnerstag, 12. Mai**

9.00 Eucharistiefeier

**Freitag, 13. Mai**

8.10 Eucharistiefeier

**Sonntag, 15. Mai · Pfingsten**

*Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern*

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Silvia Hergöth

## Antoniuskapelle Schenkon

**Mittwoch, 4. Mai**

19.00 Eucharistiefeier

## Kapelle Grüt

**Mittwoch, 4. Mai**

8.00 Eucharistiefeier für gute Witterung

**Freitag, 13. Mai**

19.45 Andacht mit Messfeier

**Voranzeige:**

**Sonntag, 22. Mai**

11.15 Kilbi Grüt – Festgottesdienst mit Trachtenchor Gunzwil

## Kapelle Mariazell

**Sonntag, 1. Mai**

**6. Sonntag der Osterzeit**

8.00 Eucharistiefeier. Predigt. Kollekte

18.30 Maiandacht mit Thomas Müller

**Montag, 2. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Dienstag, 3. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Mittwoch, 4. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Donnerstag, 5. Mai**

**Christi Himmelfahrt**

8.00 Festliche Eucharistiefeier

Predigt. Kollekte

18.30 Maiandacht mit Gerold Beck

**Freitag, 6. Mai**

**Herz-Jesu-Freitag**

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

20.15 - 8.00 Uhr Eucharistische Anbetungsnacht mit stillen und gestalteten Gebetsstunden

**Samstag, 7. Mai**

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

**Sonntag, 8. Mai**

**7. Sonntag der Osterzeit**

**Muttertag**

8.00 Festliche Eucharistiefeier zum Muttertag mit dem Jodelklub

Alpegruess Knutwil/St. Erhard

und dem Alphorn-Duo Kaspar

Erni und Pius Jenny

Predigt. Kollekte

18.30 Maiandacht mit Josef Arnold und Claudio Tomassini

**Montag, 9. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Dienstag, 10. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Mittwoch, 11. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Donnerstag, 12. Mai**

8.30 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz

**Freitag, 13. Mai**

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

**Samstag, 14. Mai**

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

**Sonntag, 15. Mai**

**Pfingsten**

8.00 Festliche Eucharistiefeier

Predigt. Kollekte

18.30 Maiandacht mit Josef Mahnig

## Kapelle Tann

**Mittwoch, 4. Mai**

8.00 Bittgang von der Kapelle Tann nach Grüt

## Chrüzlikapelle

**Freitag, 6. Mai**

14.15 Anbetungsstunde und eucharistischer Segen

## Kapelle Schönenbühl

**Freitag, 6. Mai**

19.30 Maiandacht

# Pfarreichronik · Gottesdienste

## Kollekten

### Für die Arbeit der Kirchen in den Medien (Mediensonntag)

Die Kollekte vom 30. April/1. Mai ist für die Arbeit der Kirchen in den Medien bestimmt. Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Film, Radio, Fernsehen, Internet und E-Mail – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel vorhanden sind, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Widerhall zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, diese Verantwortung der Kirche wahrzunehmen.

### ACAT – Gegen Folter und Todesstrafe

An Auffahrt, 5. Mai, ist die Kollekte für die ACAT Schweiz bestimmt. Die Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT) ist eine Menschenrechtsorganisation, die zum Ziel hat, Folter und Todesstrafe weltweit und vollständig abzuschaffen. Sie setzt sich für Gefolterte und zum Tod Verurteilte ein, unabhängig von deren Ideologie, Religion, Ethnie oder anderen Eigenschaften und ungeachtet ihrer angeblichen oder tatsächlichen Straftat. ACAT greift auch ein bei willkürlichen Inhaftierungen und unfairen Prozessen. Sie engagiert sich für MenschenrechtsverteidigerInnen, die verfolgt werden, oder für

Flüchtlinge, die in Länder zurückgeschafft werden sollen, in denen ihnen Folter oder die Todesstrafe drohen. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

### Fragile Suisse

An der Töffsegnung in Mauensee am 5. Mai ist die Kollekte für Fragile Suisse bestimmt. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Menschen mit einer Hirnverletzung und ihre Angehörigen in der ganzen Schweiz die notwendigen medizinischen, therapeutischen, juristischen und sozialen Dienstleistungen in kompetenter Weise erhalten. Sie erhalten die nötige Unterstützung und Förderung, um ihre Ressourcen zu nutzen und nach Möglichkeit aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung teilzunehmen.

### Jugendverbände Pfarrei

Am Wochenende vom 7./8. Mai nehmen wir die Kollekte für die Jugendverbände der Pfarrei Sursee auf. Mit dem Beitrag an unsere Jugendvereine sagen wir Dankeschön für den grossen Einsatz der Jugendlichen für die Kinder in den Jugendvereinen. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass jedes Jahr Kinder und Jugendliche für eine oder zwei Wochen das Lagerleben geniessen können. Die Leiterinnen und Leiter leisten einen grossen

Einsatz und übernehmen ihre Verantwortung sehr gewissenhaft. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

### Priesterseminar St. Beat, Luzern

Die Kollekte vom Pfingstweekenende vom 14./15. Mai ist bestimmt für das Priesterseminar St. Beat, Luzern. Die Ausbildung von fähigen und motivierten Seelsorgerinnen und Seelsorgern gehört zu den vorrangigsten Aufgaben eines Bistums. Das Priesterseminar trägt zusammen mit der theologischen Fakultät die Verantwortung dafür. Die Aufgaben für das Seminar und die Ausbildungsverantwortlichen sind: Theologiestudenten/-innen zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, bei der Klärung ihrer Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu helfen und sie durch Praktika auf den pfarreilichen Einsatz vorzubereiten. Das Miteinander von Priesterkandidaten, Laientheologen/-innen und Religionspädagogen/-innen in der Studienbegleitung ist eine wichtige Grundlage für eine später fruchtbare Zusammenarbeit in den Pastoralräumen. Der Bischof dankt Ihnen für Ihre treue Unterstützung des Priesterseminars St. Beat in Luzern.

## Kapelle Spital und Seeblick Sursee

### Samstag, 30. April

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 1. Mai

9.00 Wort- und Kommunionfeier, Orgel

*Opfer: Unterstützung der Fachstelle*

*Fehlgeburt u. perinataler Kindstod, Bern*

### Mittwoch, 4. Mai

16.00 Eucharistiefeier

zu Christi Himmelfahrt

### Freitag, 6. Mai · Herz-Jesu-Freitag

10.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 7. Mai

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 8. Mai

9.00 Wort- und Kommunionfeier, Orgel

*Opfer: Syrische Flüchtlinge und ihre Kinder*

### Mittwoch, 11. Mai

10.30 Eucharistiefeier

### Freitag, 13. Mai

9.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 14. Mai

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 15. Mai · Pfingsten

9.00 Wort- und Kommunionfeier, Orgel

*Opfer: Diözesanes Priesterseminar*

*Luzern*

## Taufen

Durch die Taufe haben wir in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen: Lara Sofia de Sousa Pereira, Carl-Beck-Strasse 3d, Sursee; Milena Saskia Affolter, Haselmatte 2B, Sursee; Lenyo Birrer, Mariazellhöhe 8, Sursee; Ayden Schmid, Seetalstrasse 82a, Emmen.

## Ehen

Das Sakrament der Ehe spenden sich: Florian Hodel, von Neuenkirch, in Sursee und Farah Hodel-Aregger, von Luzern, in Sursee.

Dem Ehepaar gratulieren wir herzlich und wünschen für die gemeinsame Zukunft Glück und Gottessegnen.

# Jahrzeiten und Gedächtnisse

## Kirche St. Georg · 10.00 Uhr

### Mittwoch, 4. Mai

*Jahrzeit:* Hans u. Katharina Felber-Erni.

### Samstag, 7. Mai

*Jahresgedächtnis:* Sigfried Renggli-Estermann, Greuel, Schenkon.

*Jahrzeit:* Ernst und Marie Arnold-Stalder, St. Martinsgrund 9; Karl und Marie Beck-Curti, Münsterplatz 1; Paula und Alphons Beck-Bossart, Luzernstr. 5; Rudolf und Marlies Beck-Bossart; Familie Franz Xaver Beck-Leu; Geschwister Beck, Beckenhof; Anton Bremgartner, Heugärtenweg 3, Geuensee; Verena Egger-Bremgartner, Lyss; Hedwig Bremgartner-Kaufmann, St. Martinsgrund 3; Geschwister Degen und Verwandte; Jakob und Hermine Emmenegger-Bühler, Centralstr. 27; Rosa Galliker-Felber, Gartenstr. 5; Marie Häcki-Zumbühl und Sohn Karl, Unterdorf 9, Geuensee; Marie Häcki, St. Martinsgrund 4; Roman Heller-Scherer, Zellgrundstr. 14 und Sohn Georg; Hinterländerverein; Anton Kost-Zeder, Kyburgerstrasse 3; Brigitte Mayer Kost, Nottwil; Erika Marfurt-Kaufmann, Zellgrundstr. 5; Josy Müller-Keusch, Sonhaldestr. 6; Agnes und Josef Schlüssel-Häcki, Guggenhusen; Franz Steinmann-Wicki und Angehörige, Dorfstr. 14, Schenkon; Emilie Stocker, St. Martinsgrund 4.

### Montag, 9. Mai, 9 Uhr

*Jahrzeit:* Ehel. Johann Birrer-Gut; Ehel. Johann Felber-Häfliger, Kaltbach.

## Todesfälle

Aus unserer Pfarrei sind verstorben: Monika Dürmüller Broekmeijer, Centralstrasse 14a, Sursee; Rosa Felber-Murpf, St. Martinsgrund 9, Sursee; Anacleto Novi-Faust, St. Martinsgrund 9, Sursee.  
Der Gott der Vollendung schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

### Samstag, 14. Mai

*Jahrzeit:* Fam. Albert Beck-Erni, Badstr.; Friedrich Brechbühl-Willi, Bifangstr. 14; Maria Kiefer-Zust, Centralstr. 4; Pirmin Lingg, Schlottermilch 16; Alfred u. Elisabeth Näf-Muff, Wilemattstr. 20; Franz Ruckstuhl-Käslin,

## Kapelle Mariazell · 8.30 Uhr

### Montag, 2. Mai

*Jahrzeit:* Alter Jahrzeitfonds.

### Dienstag, 3. Mai

*Jahrzeit:* Marie Steinmann-Kreienbühl, Alterszentrum St. Martin.

### Mittwoch, 4. Mai

*Jahrzeit:* Franz Jost-Estermann und Familie, Unterlehn, Schenkon.

### Freitag, 6. Mai (19.30 Uhr)

*Jahrzeit:* Helen Thalmann-Stadelmann, Ebnet und Eltern Anton und Maria Stadelmann-Koch und Angehörige, Willisau; Alois und Martina Hofstetter-Brunner, Mangelburg, Nottwil und Tochter Anna Santer-Hofstetter, Beromünster; Franz Xaver Kaufmann, Pfarrer und Schwester Maria Kaufmann und Angehörige; Domherr Robert Kneubühler, Kaplan zu Mariazell und Angehörige; Josef Fellmann und Fam. Fellmann-Wyss, Bad; Marie Bühler, Grosswangen; Michael und Marie Josepha Wyss-Gut.

### Samstag, 7. Mai

*Jahrzeit:* Hedy und Xaver Fellmann-Kaufmann, Christoph-Schnyderstr. 7.

### Montag, 9. Mai

*Jahrzeit:* Theresia Ruckstuhl und Theresia Otzenberger-Gilli.

### Dienstag, 10. Mai

*Jahrzeit:* Louis und Elisa Wangeler-Ryser und Sohn Louis und für Marie und Katharina Arnold und Eltern.

Birkenweg 1; Alois Stalder-Emmenegger, Bahnhofstr. 39 u. Sohn Toni Stalder; Urs Stocker, Schachenstr. 40, Kriens; Franz Ulrich-Renggli, Weiherhof, Kaltbach; Marie Wandeler-Meier, Göldlinstr.; Marie und Julius Willimann-Winiker, St. Martinsgrund 5.

### Mittwoch, 11. Mai

*Jahrzeit:* Johann und Elisa Nick-Thuet; Katharina Wolfsberg, Eltern und Geschwister, Eich.

### Freitag, 13. Mai

*Jahrzeit:* Zur Erhaltung und Belebung des röm.-kath. Glaubens im Kanton Luzern; Anna und Josef Breitfuss, Ibrgweidstrasse 25, Eich; Nina Meier-Kaufmann, Eltern, Geschw. u. Angehörige, Münstervorstadt.

### Samstag, 14. Mai

*Jahrzeit:* Familie Schnyder und Verwandte, Zollhaus, Schenkon.

## Liturgische Bibeltex-te

### Sonntag, 1. Mai

#### 6. Sonntag der Osterzeit

Erste Lesung           Apg 15,1-2.22-29  
Zweite Lesung       Offb 21,10-14.22-23  
Evangelium            Joh 14,23-29

### Donnerstag, 5. Mai

#### Christi Himmelfahrt

Erste Lesung           Apg 1,1-11  
Zweite Lesung       Eph 1,17-23  
Evangelium            Lk 24,46-53

### Sonntag, 8. Mai

#### 7. Sonntag der Osterzeit

Erste Lesung           Apg 7,55-60  
Zweite Lesung       Offb 22,12-14.16-17.20  
Evangelium            Joh 17,20-26

### Sonntag, 15. Mai · Pfingsten

Erste Lesung           Apg 2,1-11  
Zweite Lesung       1 Kor 12,3b-7.12-13  
Evangelium            Joh 20,19-23

## «Liebet einander, wie ich euch geliebt habe»

Am Samstag, 23. April, am Tag des heiligen Georg, wurde in der Kirche St. Georg ein speziell festlicher Gottesdienst gefeiert. «Jesus vermachte uns das neue Gebot mit den drei Anliegen Raum, Hingabe und Gemeinschaft», erinnerte Bischof Felix Gmür in seiner Festpredigt. Und in seinem Dank hob er die grossen Leistungen hervor, die Kaplan Gerold Beck und Organist Franz Pfister über Jahrzehnte der Gemeinschaft gegenüber erbracht haben.

«Das Fest des heiligen Georg ist für uns ein Freudentag, denn wir dürfen dieses Fest mit Bischof Felix Gmür feiern. Wir freuen uns sehr, dass wir Kaplan Gerold Beck und Musiker Franz Pfister ehren können», sagte Pfarreileiter Claudio Tomassini zur Begrüssung. Bischof Felix erinnerte in seiner Festpredigt: «Mit der Aussage, liebet einander, wie ich euch geliebt habe, vermachte uns Jesus das neue Gebot. Darin formuliert er drei zentrale Anliegen, Raum schaffen, Hingabe leben und Gemeinschaft pflegen.»

Raum schaffen, Raum bieten, das sei eine zentrale Aufgabe eines Priesters. Und zu Gerold Beck meinte der Bischof: «Kaplan Gerold Beck ist es in seinem Priesterleben immer wieder gelungen, dieses Vermächtnis von Jesus zu hüten und den nöti-



Festlicher Patroziniumsgottesdienst mit Bischof Felix Gmür. Kaplan Gerold Beck (2. von links) konnte das 50-jährige Priesterjubiläum feiern.

gen Raum zu schaffen, der Gott und Mensch verbindet, dazu gebührt ihm ein grosser Dank.»

### **Grosse Liebe zur Musik und zum Menschen**

Mit grosser Hingabe habe sich Franz Pfister als Musiker, Lehrer und Komponist der Kirchenmusik gewidmet. «Es muss die grosse Liebe zur Musik und zum Menschen sein, die Franz Pfister zu diesem eindrücklichen Engagement für die Gemeinschaft bewegte», erklärte der

Bischof überzeugend. Er wies darauf hin, dass es wichtig und schön ist, dass es Menschen wie Franz Pfister und Gerold Beck gibt, die sich für die Menschen und die christliche Gemeinschaft einsetzen. Als Anerkennung für sein langjähriges Wirken als Kirchenmusiker und Komponist erhielt Franz Pfister die päpstliche Medaille «bene merenti» und eine Urkunde als wohlverdienten Dank von Papst Franziskus. «Diese Ehre hat mich sehr überrascht; sie bereitet mir unglaublich grosse Freude», sagte Franz Pfister gerührt.

### **Intrada zu Ehren von Franz Pfister**

Der festliche Gottesdienst wurde zu Ehren von Franz Pfister musikalisch mit der Intrada von Franz Pfister eröffnet. Während des Gottesdienstes wurde die «Georgsmesse» des Surseer Komponisten Joseph Frei vom Kirchenchor Sursee und der Camerata Music Luzern aufgeführt. Gesungen und musiziert wurde unter der Leitung von Peter G. Meyer.

Beim Auszug erhielten alle Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes eine Rose in Erinnerung an die Worte des Bischofs: «Liebet einander, wie ich euch geliebt habe.» Anschliessend waren alle ins Rathaus zu einem «Apéro riche» eingeladen.

Werner Mathis



Bischof Felix Gmür überreicht Kirchenmusiker Franz Pfister die päpstliche Medaille «bene merenti».

Fotos: Werner Mathis

## «Biblische Geschichten sind sehr spannend»

Die letzten Jahre hat im Bistum Basel die Taufe und das Firmen von erwachsenen Menschen zugenommen. So wurden jeweils gegen 30 Menschen über 17 Jahre getauft. Auch in der Pfarrei St. Georg Sursee sind in letzter Zeit vereinzelt von Frauen und Männern Anfragen eingetroffen, sich taufen oder firmen zu lassen. Josef Mahnig, mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung, hat dem Pfarreiblatt über seine Erfahrungen berichtet.

«Ab und zu, so auch vor etwa einem Jahr, bekamen wir eine Anfrage von einem Mann, der sich taufen lassen möchte. Ich erklärte mich bereit, diesen Mann auf seinem Weg zu begleiten», meinte Josef Mahnig rückblickend. Er plante mit dem «Täufling» die Vorbereitung des Weges bis zur Taufe, und sie hatten sich seither mehrmals zu Gesprächen und zum Austausch getroffen. «Im Zentrum der Gespräche standen vorerst die Grundlagen, auf denen unser Glauben basiert, und wir begannen mit dem Weg von Moses mit dem Volk Israel ins gelobte Land.» Sehr wichtig sind Mahnig aber auch das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit den Geschichten aus dem neuen Testament, wie Weihnachten, Ostern und Legenden von Heiligen. «Biblische Geschichten sind nicht nur sehr spannend, die Bibel ist ein Buch, das vom Leben erzählt und so Menschen durch ihr Leben begleitet», ist Mahnig überzeugt.

### **Erstkommunion in der Osternacht**

Für Mahnig ist es sehr erfreulich, dass sich Erwachsene entscheiden, sich taufen und firmen zu lassen. Ihm ist es ein zentrales Anliegen, dass sich die Menschen, die sich dazu entscheiden, intensiv mit der Bibel und dem Leben Jesus auseinandersetzen. Mit der Taufe, die in der Regel wie die

*Josef Mahnig ist eigentlich in die neue Aufgabe, erwachsene Menschen zur Taufe oder Firmung zu begleiten, hereingerutscht.*

*Foto: Werner Mathis*

Taufen von Kleinkindern am Sonntag nach dem Familiengottesdienst erfolgt, wird die Aufnahme in die Glaubensgemeinschaft besiegelt. «Es freute mich, dass schon bei der Taufe der Erwachsenen Verwandte und Bekannte mit dabei waren. So war es auch bei der Erstkommunion in der Osternacht», berichtete Mahnig. Beweggründe, warum sich erwachsene Menschen taufen und firmen lassen, seien unterschiedlich, oft aber ist es die Absicht, sich kirchlich trauen zu lassen, ein wichtiger Grund.

### **Bereitschaft zeigen, der katholischen Kirche beizutreten**

«Eigentlich bin ich in diese neue Aufgabe, erwachsene Menschen zur Taufe oder zur Firmung zu begleiten, hereingerutscht. Ich habe aber entdeckt,



dass mir diese spezielle Aufgabe als Seelsorger Freude bereitet», meinte Mahnig. Es war ihm auch ein Anliegen, eine Sprache zu finden, die verstanden wird. So arbeitet er auch mit ansprechenden, aber anspruchsvollen Comics zu biblischen Geschichten.

An Pfingsten wird Josef Mahnig zwei Männern das Sakrament der Firmung spenden und er freut sich: «Während die Erstkommunion eher ein feierlicher Familientag ist, ist es wichtig, dass die Firmung in der Pfarreigemeinschaft gefeiert wird», ist Mahnig überzeugt und er ergänzte: «Der Empfang des heiligen Geistes heisst auch, die Bereitschaft zu zeigen, der Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche beizutreten.»

*Werner Mathis*

# Pilgern für das Mitspracherecht

Wie in der Pfarreiblattausgabe Nummer 6 zwischen Firmung – Ostern – Erstkommunion berichtet: Am 2. Mai ist es soweit! Sechs Frauen und ein Mann machen sich unter dem Motto «Kirche mit\*» auf den Weg nach Rom, um auf ein Mittragen der Kirche aufmerksam zu machen, das über Jahrhunderte benötigt, aber selten gewürdigt wurde. Ein riesiges Engagement von Frauen im Dienst am Evangelium: Kreativität in Zeiten der Hoffnungslosigkeit, lebensnahe, inspirierende theologische Bei-

## Mehrere Möglichkeiten, sich zu beteiligen

Zur Eröffnungsfeier am Montag, 2. Mai, 11 Uhr, in der Kathedrale St. Gallen sind alle herzlich eingeladen.

Die siebenköpfige Pilgergruppe freut sich, wenn sie auf ihrer Wanderschaft nach Rom begleitet wird. Es besteht die Möglichkeit, spontan mitzugehen. Auf der Webseite sind die Tagesetappen aufgeschaltet.

Am 2. Juli treffen sich alle Pilgerinnen und Pilger auf dem Petersplatz in Rom. Hier wollen sie Papst Franziskus ihre Botschaft übergeben.

Weitere Ideen zur Unterstützung des Projektes unter [www.kirche-mit.ch](http://www.kirche-mit.ch).

träge von Kirchenmüttern, mutige Zeichenhandlungen heiliger Frauen aus dem Volk und ein stetes Einstehen, wann immer «Not am Mann» war. Ein bewundernswertes Füllen von Leerstellen – nicht einfach billige Notlösungen. Das Aufbrechen berührt mich. Als Seelsorgerin/Katechetin, seit Jahren mit der Kirche unterwegs, bin ich froh, wenn wir den Aufruf von Papst Franziskus ernstnehmen und uns ermächtigen, als gleichberechtigte Mitglieder an dieser Kirche mitzubauen. Maria von Magdala kommt mir in den Sinn: ihr unbeschwerter Geist, in der nur die Freude zählte und das Charisma. Nicht Stand, nicht Geschlecht, nicht Alter, nicht Besitz, einzig ihr Glaube und eine ungeheure Kraft. Und das «Yes, we can» kreist in meinem Kopf. Wie ist das heute? Dürfen wir das Ganze wirklich nur halb tun? Ergibt das Sinn? Und was ist mit allen anderen «\*» vergessen Gegangenen?

Die 1000 Kilometer sind eine Chance, das Feld nicht allein den Hirten zu überlassen. Wir können, wir dürfen beweglich sein. Ob gedanklich, ob konkret zu Fuss: Wir sind eingeladen, die Frage nach einer Kirche der Zukunft gemeinsam zu beantworten und in unserem Tun mit zu verantworten.

*Silvia Hergöth, Seelsorgerin*

## Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg  
Rathausplatz 1, 6210 Sursee  
Telefon 041 926 80 60  
Mail: [sekretariat@pfarrei-sursee.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-sursee.ch)  
Internet: [www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,  
8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

## Pfarsekretariat

- Franz Bieri, Leiter  
Claudia Andermatt und Doris Buck

## Seelsorge

- Claudio Tomassini, Seelsorger/Pfarrleiter  
041 926 80 60  
[claudio.tomassini@pfarrei-sursee.ch](mailto:claudio.tomassini@pfarrei-sursee.ch)
- Josef Mahnig, mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung  
041 280 04 78, [j.mahnig@bluewin.ch](mailto:j.mahnig@bluewin.ch)
- Pia Brüniger-von Moos, Seelsorgerin Bereichsleiterin Katechese  
041 926 80 62  
[pia.brueniger@pfarrei-sursee.ch](mailto:pia.brueniger@pfarrei-sursee.ch)
- Silvia Hergöth, Seelsorgerin  
041 926 80 63  
[silvia.hergoeth@pfarrei-sursee.ch](mailto:silvia.hergoeth@pfarrei-sursee.ch)
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin  
041 921 67 66, [l.haeller@bluewin.ch](mailto:l.haeller@bluewin.ch)
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend  
041 926 80 65  
[fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch](mailto:fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch)
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin  
041 926 80 64  
[martina.helfenstein@pfarrei-sursee.ch](mailto:martina.helfenstein@pfarrei-sursee.ch)
- Dr. Walter Bühlmann, Vierherr  
041 920 31 46, [w\\_buehlmann@bluewin.ch](mailto:w_buehlmann@bluewin.ch)
- Thomas Müller, Vierherr  
041 920 18 04, [weber.mueller@bluewin.ch](mailto:weber.mueller@bluewin.ch)
- Gerold Beck, Kaplan in Mariazell  
041 921 12 84

## Sakristan

- Josef Arnold, Hauptsakristan  
041 926 80 60,  
[josef.arnold@pfarrei-sursee.ch](mailto:josef.arnold@pfarrei-sursee.ch)

## Pfarrreirat

- Josef Greter, Pfarrreiratspräsident  
041 921 51 27, [jgreter@solnet.ch](mailto:jgreter@solnet.ch)

## Kirchenrat

- Anton Kaufmann, Kirchenratspräsident  
041 921 56 58  
[anton.kaufmann@pfarrei-sursee.ch](mailto:anton.kaufmann@pfarrei-sursee.ch)

## Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee  
Telefon 041 926 80 66  
Mail: [kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch](mailto:kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch)  
■ Hanspeter Wyss, Kirchgemeindegemeinschafter,  
Alice Gut-Broch

## Kurse des Frauenbundes

### Apéro riche

Der Kurs gibt Ideen für die Zubereitung kleiner Häppchen. Sie richten alles zu einem Buffet an und geniessen anschliessend die feinen Köstlichkeiten mit einem Glas Wein. Mittwoch, 11. Mai, 18.30 Uhr. Leitung: Bernadette Fuchs, Hauswirtschaftslehrerin. Schulküche Neu St. Georg. Kosten: 75 Franken/85 Franken für Nichtmitglieder, inklusive Material. Anmeldung bis 4. Mai an Bernadette Fuchs, Telefon 041 921 57 42 oder unter [www.frauenbund-sursee.ch](http://www.frauenbund-sursee.ch).

### Richtiges Verhalten im Verkehr

Oftmals stehen oder fahren Sie auf der Strasse und sind unsicher, ob Ihr Verhalten den Verkehrsregeln entspricht. Im Vortrag werden anhand von Bildern und Beispielen Kreiselfahren, Rechtsvortritt in der 30er Zone usw. erklärt. Freitag, 20. Mai, 20 Uhr. Leitung: Orlando Basile, Fahrschule Basile. Refektorium, Kloster. Kosten: 10 Franken/20 Franken für Nichtmitglieder. Anmeldung bis 17. Mai bei Bernadette Fuchs, Telefon 041 921 57 42 oder unter [www.frauenbund-sursee.ch](http://www.frauenbund-sursee.ch).

# Medienarbeit für einen weiten Kreis

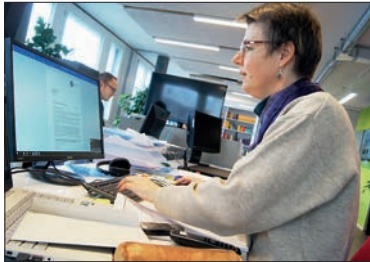
Der Jahresbeginn 2015 bedeutete für die Medienlandschaft der katholischen Kirche einen Neuanfang. Verschiedene Organisationen und Agenturen bündelten ihre bisherige Tätigkeit in drei sprachregionalen Medienzentren. Eine Zwischenbilanz zum Mediensonntag am 1. Mai.

Seit mehr als einem Jahr berichten aus Zürich, Lausanne und Lugano Redaktionsteams täglich für ein breites Publikum über Themen aus Kirchen, Religion, Politik, Gesellschaft und Kultur. Das ist neu: Die katholische Kirche Schweiz tritt in den Medien einheitlich auf – unter dem Logo cath.ch, kath.ch und catt.ch.

Bewusst wurde die Trägerschaft der Medienzentren einer Vereinsstruktur unterstellt. Die Redaktionen arbeiten wohl im Auftrag kirchlicher Gremien, werden auch durch diese finanziert. Aber sie sollen in der für alle Medien grundlegend wichtigen journalistischen Freiheit arbeiten dürfen.

## Kritisch-loyal

Das heisst konkret: Die Medienzentren sind kein Sprachrohr; weder der Bischöfe, Bistümer oder katholischen Organisationen noch der kirchlichen Körperschaften. Ja, es gehört zum Auftrag, das Handeln der Verantwortlichen für die Seelsorge und die Kirchenorganisation kritisch-loyal zu beobachten.



Die Macherinnen und Macher im Katholischen Medienzentrum in Zürich (von oben): Direktor Charles Martig und Barbara Fleischmann, Sylvia Stam und Martin Spilker, leitender Redaktor.

Bilder: Christian Murer

Medienfreiheit ist umgekehrt aber auch kein Freipass, mit dem Thema Religion leichtfertig umzuspringen. Ein wichtiges Ziel der Medienzentren war und ist, Themen aus Kirche und Religion in der Gesellschaft zur Sprache zu bringen und deren Bedeutung für die Gesellschaft zu zeigen.

Über neue soziale Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram wird deshalb bewusst ein neues Feld aufgetan, um auch Menschen anzusprechen, die der Kirche fernstehen und Religion aus Distanz und eher kritisch betrachten. Daraus ergeben sich interessante Diskussionen, die umgekehrt von den Redaktionen wieder für das Gespräch mit «Kirchenprofis» aufgenommen werden können.

Medienarbeit im 21. Jahrhundert ist immer Dialog. Lob, Fragen, Kritik, Anregungen erreichen Redaktionen heute in Sekundenschnelle. Das ermöglicht es, näher am Alltag der Mediennutzer und -nutzerinnen zu sein. In unserem Fall heisst das, näher am alltäglichen Leben und in der Auseinandersetzung mit Glaube und Kirche.

Charles Martig (Direktor), Martin Spilker (Leitender Redaktor), Katholisches Medienzentrum Zürich

## Die Medienkollekte vom 1. Mai kommt der kirchlichen Medienarbeit zugute

In den drei katholischen Medienzentren in Lausanne, Lugano und Zürich sind insgesamt 30 Personen beschäftigt. Beim Katholischen Medienzentrum in Zürich sind es 14 Medienprofis. Sie sind in den Bereichen Online-Journalismus, Radio, Fernsehen, Video, Social Media, Marketing, Schulung und technischer Support tätig.

Die Zentren finanzieren sich aus Beiträgen der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, Abonnements der News-Dienste, Dienstleistungen und der von den Bischöfen empfohlenen Medienkollekte, die am 1. Mai durchgeführt wird. Die Kollekte wird für die drei Medienzentren und weitere katholische Medienprojekte aufgenommen.

Online spenden: [www.kath.ch](http://www.kath.ch)

**AZA 6210 Sursee**

Erscheint  
vierzehntäglich

Redaktionsschluss  
Nr. 10/2016

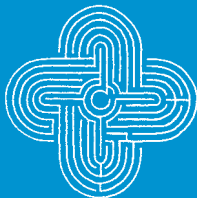
Dienstag, 3. Mai 2016  
Erscheint am  
Freitag, 13. Mai 2016

*Herausgeberin:* Katholische Kirchgemeinde Sursee  
*Redaktionsteam:* Georges Achermann (Leitung),  
Werner Mathis, Hanspeter Bisig, Franz Bieri,  
Claudio Tomassini, Claudia Andermatt

*Zuschriften:* Redaktion Pfarreiblatt, Postfach 376,  
6210 Sursee, 041 921 55 04, pfarreiblatt@gmx.ch

*Bestellungen, Abbestellungen, Adressänderungen:*  
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210 Sursee  
041 926 80 60, Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch

## AKTUELL • KIRCHGEMEINDE UND PFARREI ST. GEORG SURSEE



### Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

Am Samstag, 30. April, 17.30 Uhr,  
in der Kirche St. Georg  
Dankgottesdienst der  
Erstkommunionkinder und Familien.

### Freitagsgottesdienst

Freitag, 6. Mai, 9 Uhr, Eucharistie-  
feier zum Thema «Mit Maria auf  
dem Weg des Glaubens».

### Fatimagottesdienst

Am Samstag, 7. Mai, 17.30 Uhr,  
laden Pfarrei St. Georg und  
Portugiesische Mission zum  
gemeinsamen bunten und frohen  
Fatimagottesdienst in die  
Kirche St. Georg ein. Beginn vor der  
Martinskapelle mit Muttergottes-  
prozession in die Kirche.

### Maiandacht des Frauenbundes

Donnerstag, 12. Mai, 14.30 Uhr,  
Maiandacht des Frauenbundes  
in der Kapelle Mariazell.

### Chäferfäscht

Am Muttertag, Sonntag, 8. Mai,  
Chäferfäscht. Beginn um 10.30 Uhr  
mit Gottesdienst im Schulhaus  
Neufeld. Deshalb kein Gottes-  
dienst um 10.30 Uhr in der  
Kirche St. Georg.

Anschliessend Spiele und Posten.  
Highlight: Eritreische Flüchtlinge von  
Sursee bereiten ein traditionelles  
Gericht aus ihrem Heimatland zu.  
Jungwacht und Blauring laden  
herzlich ein.

### Pensionierten Theater

Die Theatergruppe der Pensionier-  
ten der Pfarrei St. Georg führt  
das Theater «Die hend halt ihri  
Prinzipie» auf: Dienstag, 3. Mai,  
14 Uhr, Pfarreiheim, Däger-  
steinstrasse 1 und am Freitag,  
20. Mai, 20 Uhr, Begegnungs-  
zentrum Schenkön.

### Café international

Dienstag, 10. Mai, 14 – 16 Uhr,  
Café international im reformierten  
Kirchgemeindehaus,  
Dägersteinstrasse 3.  
Ein Angebot des Frauenbundes.

### Töffsegnung

An Auffahrt, Donnerstag, 5. Mai,  
mit Beginn um 10.30 Uhr mit  
einem Gottesdienst in der Kapelle  
Mauensee ist Töffsegnung.  
Für das leibliche Wohl und für  
Getränke ist gesorgt.

### Ausflug zum Wasser- schloss Hallwyl

60 plus unternimmt am Mittwoch,  
18. Mai, einen Ausflug zum  
Wasserschloss Hallwyl. Anmeldung  
bis 14. Mai, Tel. 041 921 99 15  
oder elmigerfh@bluewin.ch.

### Wallfahrt Mauensee und Oberkirchberg

Gemeinschaftserlebnis für die  
Bewohnerinnen und Bewohner von  
Mauensee und Oberkirchberg:  
Wallfahrt am Pfingstmontag,  
16. Mai, nach Werthenstein.  
Detailliertes Programm auf Seite 5.

### Maiandachten

Vom 1. bis 29. Mai finden in  
verschiedenen Kapellen der Pfarrei  
St. Georg Maiandachten statt.  
Die Daten finden Sie auf Seite 5.